

Abberger, Klaus et al.

Research Report

Konjunkturprognose, Mai 2020: Covid-19-Pandemie löst tiefe Rezession in der Schweiz aus

KOF Studien, No. 149

Provided in Cooperation with:

KOF Swiss Economic Institute, ETH Zurich

Suggested Citation: Abberger, Klaus et al. (2020) : Konjunkturprognose, Mai 2020: Covid-19-Pandemie löst tiefe Rezession in der Schweiz aus, KOF Studien, No. 149, ETH Zurich, KOF Swiss Economic Institute, Zurich,
<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000416464>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/219411>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Report

Konjunkturprognose, Mai 2020: Covid-19-Pandemie löst tiefe Rezession in der Schweiz aus

Author(s):

Abberger, Klaus; Abrahamsen, Yngve; Funk, Anne Kathrin; Graff, Michael; Hälg, Florian; Kohler, Franziska; Mühlebach, Nina; Rathke, Alexander; Siegenthaler, Michael; Streicher, Sina; Stücker, Anne; Sturm, Jan-Egbert

Publication Date:

2020-05

Permanent Link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000416464> →

Rights / License:

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).

KOF Konjunkturforschungsstelle

Konjunkturprognose, Mai 2020

**Covid-19-Pandemie löst tiefe
Rezession in der Schweiz aus**

Klaus Abberger, Yngve Abrahamsen, Anne Kathrin Funk, Michael Graff,
Florian Hälg, Franziska Kohler, Nina Mühlebach, Alexander Rathke,
Michael Siegenthaler, Sina Streicher, Anne Stücker, Jan-Egbert Sturm

KOF Studien, Nr. 149, Mai 2020

Impressum

Herausgeber

KOF Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich
© 2020 KOF Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich

Autoren

Klaus Abberger, Yngve Abrahamsen, Anne Kathrin Funk, Michael Graff,
Florian Hälg, Franziska Kohler, Nina Mühlebach, Alexander Rathke,
Michael Siegenthaler, Sina Streicher, Anne Stücker, Jan-Egbert Sturm

KOF

ETH Zürich
KOF Konjunkturforschungsstelle
LEE G 116
Leonhardstrasse 21
8092 Zürich

Telefon +41 44 632 42 39
Fax +41 44 632 12 18
www.kof.ethz.ch
kof@kof.ethz.ch

Covid-19-Pandemie löst tiefe Rezession in der Schweiz aus

Seit dem Winter hat sich das Sars-Cov-2-Virus überall in der Welt verbreitet. Die Regionen sind zwar unterschiedlich betroffen, aber es gibt kaum ein Land ohne Covid-19-Erkrankungen. Wegen des intensiven weltweiten Austauschs von Personen und Waren sowie der Nähe zu Italien, war die Schweiz vergleichsweise früh mit einem exponentiellen Anstieg der Fallzahlen konfrontiert. Um die Zunahme der Ansteckungen, Hospitalisierungen und Todesfälle einzudämmen, ordnete der Bundesrat Mitte März auf Basis des Epidemieggesetzes zum grossen Teil per Notrecht Massnahmen an, welche direkte Kontakte zwischen Menschen auf das Notwendigste reduzieren sollten. Dadurch wurden auch viele wirtschaftliche Aktivitäten eingeschränkt.

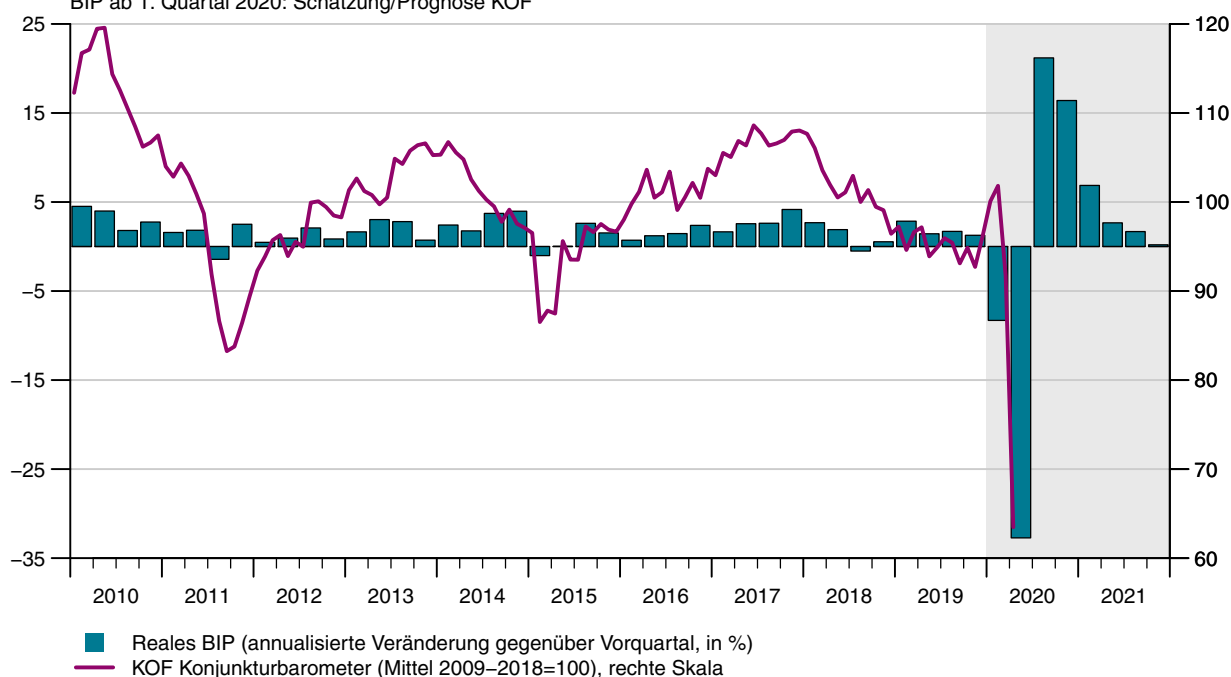
Inzwischen ist die Ansteckungsrate deutlich gesunken, so dass die Massnahmen nunmehr sukzessive gelockert oder aufgehoben werden. Die Gefahr, dass die derzeitige Endemie in der Schweiz wieder zu einer Epidemie werden könnte, besteht aber solange fort, bis eine wirksame Behandlung oder eine ausreichende Durchimpfung der Bevölkerung gegeben ist. Die KOF erwartet, dass die derzeitige Lage mit schrittweisen Lockerungen der Kontaktbeschränkungen voraussichtlich noch mindestens bis ins nächste Jahr hinein fort dauern wird.

Produktionsausfälle führten zu einem massiven Einbruch der Wertschöpfung

Die Einschnitte in die Wirtschaftstätigkeit waren gravierend und sind immer noch erheblich. Ganze Wirtschaftszweige wurden durch erzwungene Schliessungen existenziell betroffen. Weil der Bund rasch Einkommenskompensationen für betroffene Haushalte und Liquidität für Unternehmen zur Verfügung stellte, konnte bislang jedoch ein drastischer Anstieg der Arbeitslosenzahl und der Konkurse vermieden werden. Die zugesicherten Kurzarbeitsentschädigungen und Einkommensausfallsentschädigungen für Selbständigerwerbende sowie vom Bund garantierte Liquiditätshilfen an kleine und mittlere Betriebe haben eine noch schlimmere Entwicklung verhindert.

Reales BIP (ohne Sportveranstaltungen) und KOF Konjunkturbarometer

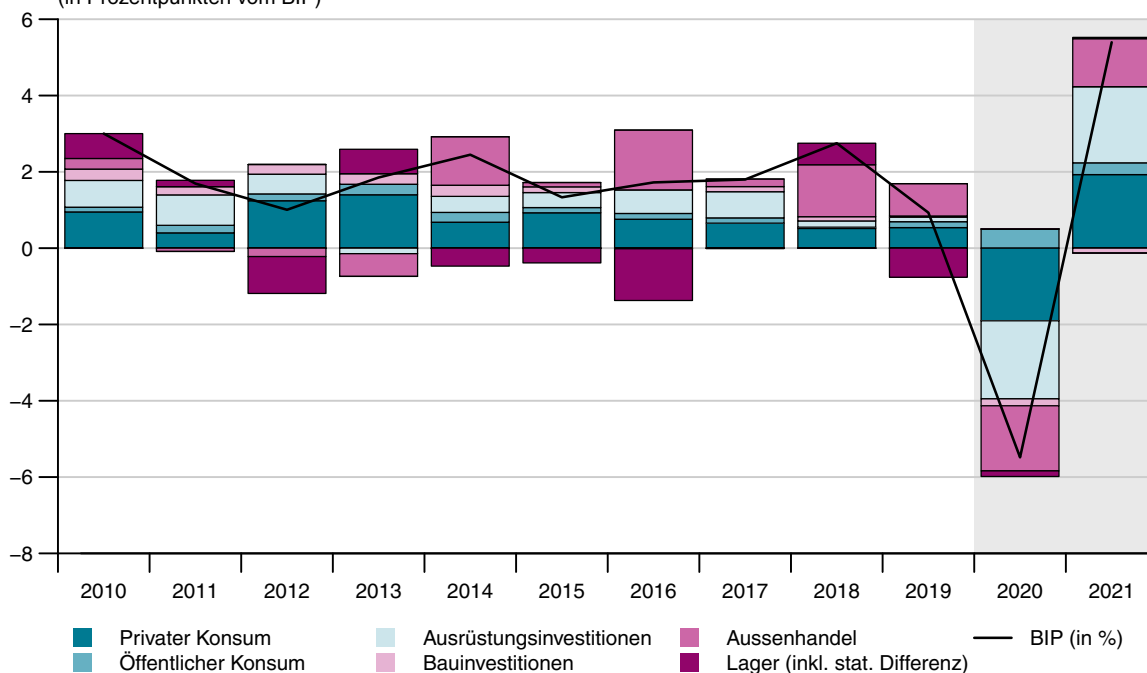
BIP ab 1. Quartal 2020: Schätzung/Prognose KOF



Durch die Abfederungsmassnahmen wurden Einkommensausfälle zwar verhindert oder verringert, kaum aber die entsprechenden Produktionsausfälle. Der Wertschöpfungsrückgang im zweiten Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorquartal ist infolgedessen dramatisch – wir schätzen ihn auf beinahe 10% (annualisiert rund 33%). Der Rückgang setzte bereits am Ende des ersten Quartals ein, so dass sich die gesamtwirtschaftliche Produktionsleistung, trotz des Anstiegs in der pharmazeutische Industrie, negativ entwickelte.

Durch die allmählichen Lockerungen erwarten wir für den Sommer einen deutlichen Wiederanstieg der wirtschaftlichen Aktivität. Dieser Anstieg wird sich, wenngleich abgeschwächt, bis zum Jahresende fortsetzen. Unbeschadet dieser Erholung wird die Produktion am Ende der Prognoseperiode (Jahresende 2021) maximal das Niveau vor Beginn der Krise erreichen. Insgesamt wird diese Krise für die Schweiz einen Verlust von etwa 70 Mrd. Franken an Wertschöpfung im Prognosezeitraum verursachen.

Verwendungsseitige Wachstumsbeiträge zum realen BIP
(in Prozentpunkten vom BIP)



Binnenorientierte Wirtschaftszweige besonders von COVID-19-Krise betroffen

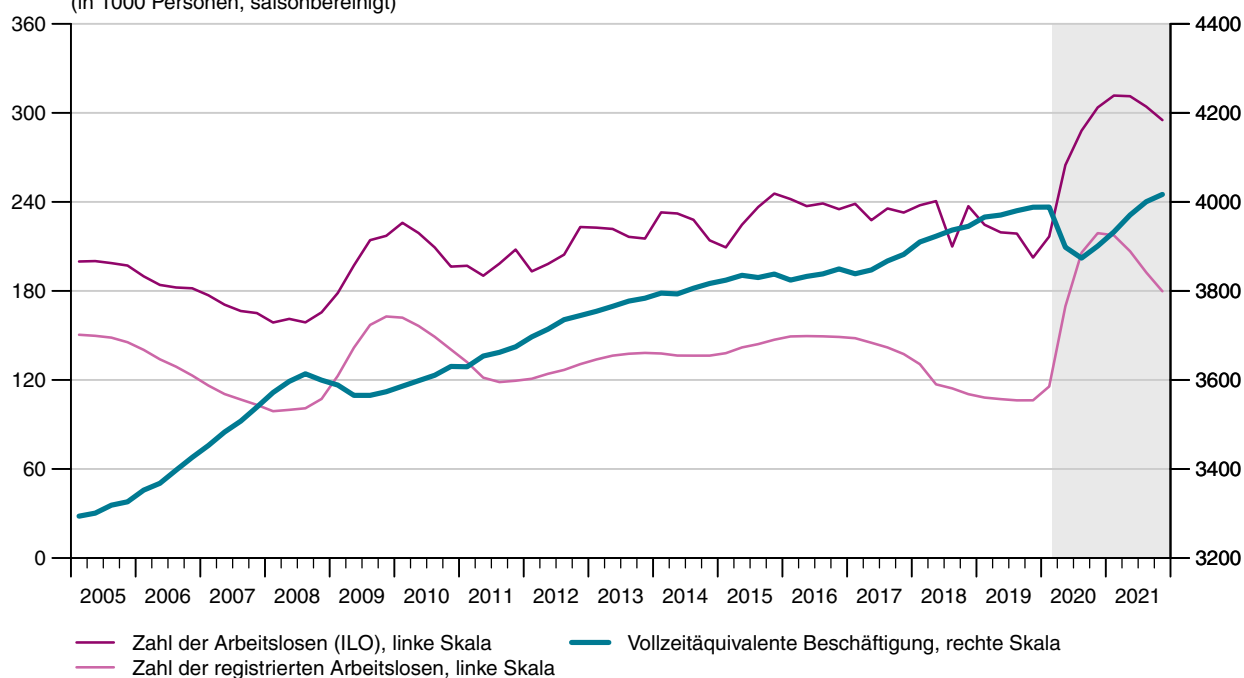
Im Gegensatz zu früheren Rezessionen, die über Entwicklungen im Ausland die Exportwirtschaft besonders getroffen haben, sind diesmal vor allem die binnenorientierten Wirtschaftsteile, und dort insbesondere die Dienstleistungen sehr stark betroffen. Zwar haben sich durch einen internationalen Nachfragerückgang die Aussichten für die exportorientierten Industriebetriebe stark verdüstert. Durch die Massnahmen zur Verhinderung von Sars-Cov-2-Übertragungen, die vor allem auf die Unterbindung von persönlichen Kontakten abzielten, war der Rückgang bei den personenbezogenen und persönlichen Dienstleistungen aber ungleich dramatischer. Die personenbezogenen Dienstleistungen erlitten mit Ausnahme von Teilen des Gesundheitssektors praktisch Totalausfälle, und dem grössten Teil des Handels ging es kaum besser. Selbst die Unterbindung grenzüberschreitender Einkäufe führte nur lokal zu leicht höheren Umsätzen im Lebensmittelbereich. Der Verkauf von Lebensmitteln und Gesundheitsprodukten konnte unter etwas erschwerten Bedingungen vergleichsweise normal

weiter erfolgen; der Versandhandel verzeichnete eine massive Zunahme der Bestellungen. In einigen Teilen der Schweiz wurden auch Baustellen und Industriebetriebe geschlossen, aber die Einbrüche bei der Bauwirtschaft und der Industrie waren wesentlich geringer als bei den Dienstleistungen. Aus Unsicherheit über die weitere Entwicklung wurden aber auch von weniger betroffenen Unternehmen Anträge auf Kurzarbeit gestellt und diese bewilligt.

Schwer getroffen wurde auch das Gastgewerbe. Die Zahl der Logiernächte sank dramatisch; es gab kaum ausländische Gäste und auch die inländischen Touristen blieben mehrheitlich aus. Die Gastronomie erlebte nahezu einen Totalausfall. Lediglich die Bewirtung von Hotelgästen, Take-Away-Verkäufe sowie Hauslieferservices durften weiter ausgeführt werden. Der Unterrichtssektor wurde durch Schulschliessungen zu grossen Änderungen gezwungen. Bei den durch private Institutionen angebotenen Ausbildungsleistungen war der Umsatzrückgang erheblich, was in dieser Branche ebenfalls zu Kurzarbeit führte.

Die Auslastung der Kapazitäten im öffentlichen Verkehr fiel auf einen Tiefpunkt. Es wurden wesentlich weniger Verkehrsleistungen bezogen, aufgrund der verbreiteten Abonnements sind die Einnahmehausfälle für die Verkehrsunternehmen jedoch unterproportional ausgefallen. Allerdings ist im öffentlichen und im Luftverkehr aufgrund von Änderungen im Mobilitätsverhalten der Bevölkerung auch im weiteren Prognosehorizont mit beträchtlichen Umsatzeinbussen zu rechnen.

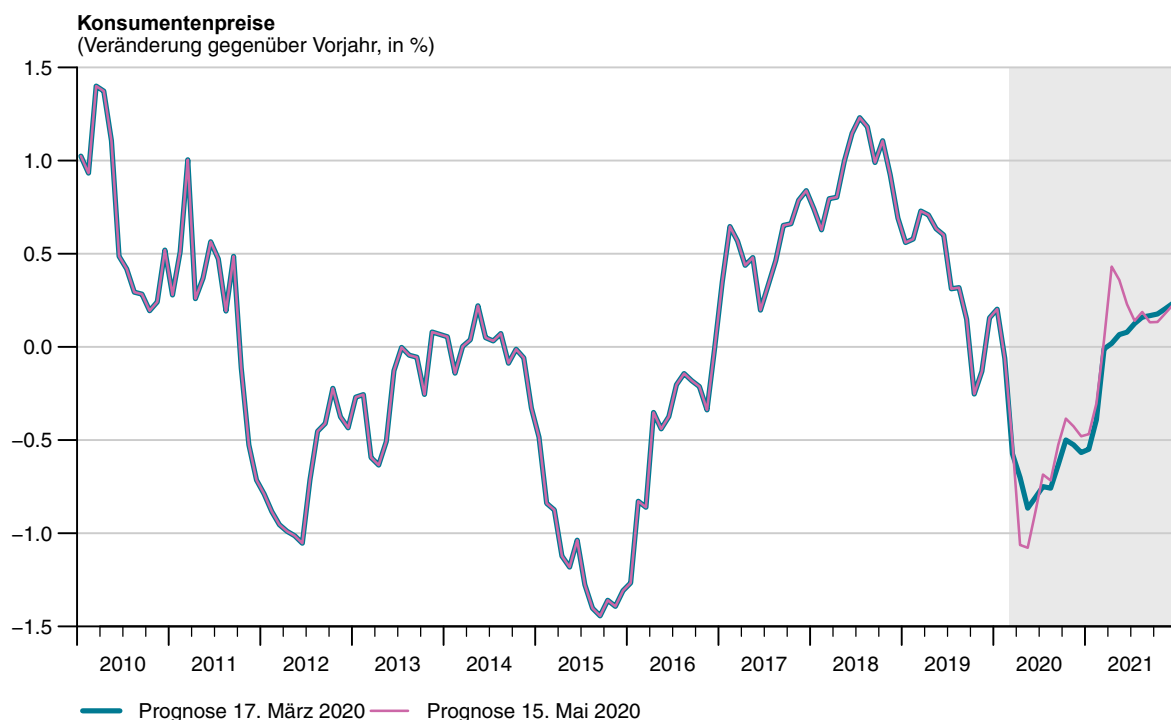
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit mit Prognose
(in 1000 Personen, saisonbereinigt)



Pandemie führt zu deutlichem Rückgang des BIP

Insgesamt rechnen wir für die Schweizer Wirtschaft mit einem Rückgang der Wertschöpfung um 5.5% im laufenden Jahr. Der Wiederanstieg im weiteren Verlauf lässt auf eine Wachstumsrate von 5.4% für das nächste Jahr schliessen, wobei die Einnahmen aus den von 2020 auf 2021 verschobenen grossen internationalen Sportanlässen 0.2 Prozentpunkte beisteuern dürften.

Dank der Inanspruchnahme der Kurzarbeitsentschädigungen konnte bisher ein massives Ansteigen der Arbeitslosenzahlen vermieden werden. Gleichwohl kam es in der ersten Jahreshälfte zu Entlassungen, die insbesondere Saison- und Temporärbeschäftigte betrafen. Zudem werden gegenwärtig kaum neue Mitarbeitende eingestellt, was dazu führt, dass neu oder wieder ins Erwerbsleben Eintretende die durch Pensionierungen oder aus anderen Gründen frei werdenden Stellen derzeit nicht besetzen können. Weitere Entlassungen wegen Betriebsschliessungen und Umstrukturierungen sowie ein fortgesetzter Anstellungsstopp dürften dazu führen, dass die Quote der registrierten Arbeitslosen bis Ende Jahr weiter auf 4.7% ansteigt und im Jahresdurchschnitt bei 3.8% liegt. 2021 rechnen wir im Durchschnitt mit einer Quote der registrierten Arbeitslosen von 4.3%. Die international vergleichbare Arbeitslosenquote gemäss Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) dürfte 5.3% und 6.0% erreichen. Es handelt sich im historischen Vergleich um hohe Arbeitslosenquoten für die Schweiz.



Die hier prognostizierten Wertschöpfungsrückgänge decken sich weitgehend mit der Szenarienrechnung der KOF vom 24. April. Dennoch gilt es zu beachten, dass die Prognosegenauigkeit in dieser ausserordentlichen Situation geringer ist als sonst. Eine zweite Infektionswelle birgt beispielsweise enorme Risiken. Es ist davon auszugehen, dass ein erneuter Anstieg der Infektionszahlen zumindest auf lokaler Ebene wiederum drastische Einschränkungen zur Folge hätte. Bereits geschwächte Wirtschaftszweige wären mit weiteren Umsatzeinbussen konfrontiert, welche vermehrt zu Entlassungen und Schliessungen führen dürften. Käme es zu einer zweiten Infektionswelle innerhalb der Schweiz in etwa halben Ausmass im Vergleich zur ersten Welle, gehen wir von einem Rückgang der Wertschöpfung um 6.1% im laufenden Jahr aus. Auch im kommenden Jahr würde das Wachstum mit 5.2% etwas geringer ausfallen. Zugleich ist nicht auszuschliessen, dass die Infektionszahlen weiter sinken, was wiederum zu Lockerungen der Schutzmassnahmen führen dürfte. Dies dürfte jedoch nur geringfügige Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft haben, sollte das internationale Umfeld nicht ebenfalls positive Entwicklungen erfahren.

Die Teuerung in der Schweiz wird leicht sinken

Bei den Zinssätzen erwarten wir keine Politikänderung. Für die Prognoseperiode gehen wir von einer weiterhin lockeren Geldpolitik aus. Wir rechnen mit einem Wechselkurs von rund 1.05 gegenüber dem Euro, mit einer Aufwertung um jährlich ca. 1% im weiteren Verlauf. Für die nächste Zeit erwarten wir einen weiteren leichten Rückgang der Preise. Zwar birgt die Kompensation von Einkommensrückgängen wegen Produktionsausfällen die Gefahr eines gegenüber der potenziellen Nachfrage ungenügenden Güterangebots, was Preiserhöhungen zur Folge hätten. Eine Konsumzurückhaltung wirkt dem aber entgegen, denn wir gehen von einem Rückgang des privaten Konsums in diesem Jahr aus. Zudem wird der Wiederanstieg im nächsten Jahr bescheiden ausfallen.

Die Investitionen, vor allem die Ausrüstungsinvestitionen, leiden unter den momentan unsicheren Wirtschaftsaussichten. Bei den Bauinvestitionen konnten grössere Rückschläge vermieden werden. Bei grösseren Baustellen führen die Hygiene- und Distanzregeln für das Personal jedoch zu tendenziell längeren Bauzeiten.

Der Warenaustausch mit dem Ausland unterliegt keinen administrativen Restriktionen, ist jedoch aufgrund von Produktionsausfällen, einer geringeren Nachfrage und eingeschränkten Lieferketten beeinträchtigt. Wir erwarten, dass die Exporte insgesamt stärker zurückgehen als die Importe. Die Pharmaexporte werden wohl weiterhin ansteigen, aber die Uhren- und Maschinenindustrien müssen sich auf ein schwieriges Umfeld einstellen. Die Tourismusexporte und -importe könnten in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte einbrechen, das Jahresergebnis hängt jedoch in hohem Masse von Lockerungen (oder deren Ausbleiben) bei den weltweiten Reisebestimmungen ab. Eine gewisse Art der Normalisierung wird in diesem Sektor unseres Erachtens frühestens im nächsten Jahr möglich sein.

Tabelle F-1					
Rechnungsabschlüsse von Bund, Kantonen, Gemeinden und Sozialversicherungen 2007–2021					
(in Mio. Fr.)					
	07–17 (R)	2018 (R,S)	2019 (S)	2020 (S)	2021 (S)
Bund	5 753	4 771	3 061	-16 409	-16 673
davon Bundesbeitrag an die ALV				-11 000	-9 000
Kantone	1 040	2 535	2 651	318	-2 370
Gemeinden	-529	577	695	-952	-2 570
Total Staat	6 264	7 883	6 407	-17 043	-21 613
Sozialversicherungen	2 585	769	834	-7 856	-803
Total Staat inkl. Sozialversicherungen	8 849	8 652	7 241	-24 899	-22 416
In % des BIP	-	1.2	1.0	-3.8	-3.3
(R) Rechnungen (S) Schätzungen					

Öffentliche Finanzen: Sozialversicherungen mit grösster Belastung

Abgefedert wurde und wird der Einbruch der Wirtschaftstätigkeit durch Massnahmen, die die öffentlichen Finanzen stark negativ beeinflussen. Die direkten Ausgaben für Waren und Dienstleistungen seitens des Staates machen nur einen kleinen Teil der Gesamtausgaben aus. Wir rechnen mit einer Erhöhung des öffentlichen Konsums um lediglich etwa 3 Mrd. Franken in diesem Jahr. Viel stärker ins Gewicht fallen jedoch die Ausgaben für die Sozialversicherungen. Durch die Zunahme der Arbeitslosenzahlen und vor allem durch die Kurzarbeitsentschädigungen werden die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung in diesem Jahr um voraussichtlich circa 20 Mrd. Franken zunehmen, wobei die Kurzarbeitsentschädigung etwa 75% davon ausmacht. Im nächsten Jahr werden diese Ausgaben deutlich abnehmen, aber wegen höherer Arbeitslosenzahlen immer noch überdurchschnittlich bleiben. Zu diesen Mehrausgaben kommen die Mindereinnahmen auf allen Ebenen hinzu. Die staatlichen Sozialversicherungen werden voraussichtlich 1 Mrd. Franken weniger an Beiträgen einnehmen. Bund, Gemeinden und Kantone dürften in diesem Jahr einen Rückgang an Steuereinnahmen von über 5.5 Mrd. Franken verzeichnen. Diese Steuereinnahmenverluste werden sich aufgrund der verzögerten Rechnungsstellung vieler Steuerarten im nächsten Jahr aber mehr als verdoppeln, während die meisten anderen Einnahmenverluste und Mehrausgaben seitens des Bundes markant geringer ausfallen werden.

Die Erträge aus Gewinnsteuern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene werden gemäss Schätzungen der KOF um die Hälfte einbrechen. Bei den Verrechnungssteuern ist ein Minus von ebenfalls 50% zu erwarten. Die Erträge aus Einkommenssteuern dürften auf Bundesebene um 15% zurückgehen, jene aus der Mehrwertsteuer um 5%. Auf Kantons- und Gemeindeebene werden die Einnahmen aus Einkommenssteuern sich um 10% reduzieren, jene aus den Vermögensgewinnsteuern um 20%. Die zeitliche Verteilung fällt für die verschiedenen Steuerarten und Steuerebenen unterschiedlich aus: Bei den Mehrwertsteuern, Mineralölsteuern und Zöllen ist die Verzögerung gering, bei Gewinn- und Einkommenssteuern auf Bundesebene ist sie am grössten.

Insgesamt rechnen wir mit einem Defizit des gesamten öffentlichen Sektors in der Höhe von 3.8% (2020) und 3.3% (2021) der Wirtschaftsleistung. Würden jedoch alle Steuern periodengerecht abgerechnet, würde das Defizit in diesem Jahr 6.9% des BIP betragen.

Dies hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Schuldenquote. Diese wurde in den letzten Jahren sukzessive abgebaut und lag Ende 2019 bei knapp 27% des BIP. Die Quote steigt nun etwas stärker als die Defizite, die durch die Kreditaufnahme des Bundes für die Beschaffung und Bereitstellung von Gesundheitsgütern sowie zur Milderung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie entstehen. Der grösste Anteil der dafür bewilligten Kredite schlägt sich jedoch nicht in der Schuldenquote nieder, da die Kredite von den Banken vergeben werden und mit Bürgschaften des Bundes versehen sind. Diese Eventualverpflichtungen sind beträchtlich, in den Rechnungsergebnissen schlagen sie sich aber erst bei der Beanspruchung der Bürgschaften nieder.

ANHANG

Tabellen

Tabelle 0-1						
Wachstumsbeiträge zum realen Bruttoinlandprodukt der Schweiz 2007–2021 (1)						
(Veränderung in % des Vorjahres-BIP resp. mittlere Veränderung in % des jeweiligen Vorjahres-BIP)						
	07-16	2017	2018	2019	2020	2021
Privater Konsum (Inländerkonzept)	0.9	0.7	0.5	0.5	-1.9	1.9
Öffentlicher Konsum	0.2	0.1	0.0	0.2	0.5	0.3
Bauinvestitionen	0.2	0.1	0.1	0.0	-0.2	-0.1
Ausrüstungsinvestitionen	0.3	0.7	0.2	0.1	-2.0	2.0
Inländische Endnachfrage	1.5	1.6	0.8	0.8	-3.6	4.1
Lagerveränderung	-	0.7	0.6	-1.4	0.3	0.4
Inlandnachfrage	1.3	1.6	1.4	0.1	-3.8	4.1
Exporte total	1.7	2.0	2.4	1.4	-7.3	4.9
Gesamtnachfrage	3.0	3.6	3.8	1.5	-11.1	9.0
./. Importe Total	1.3	1.8	1.1	0.6	-5.6	3.6
Bruttoinlandprodukt	1.7	1.8	2.8	0.9	-5.5	5.4
davon: Aussenbeitrag	0.4	0.2	1.4	0.8	-1.7	1.3
Statistische Differenzen aus Verkettung und Lagerbewertung	-	-0.7	-0.1	0.6	-0.5	-0.3
(1) Im Unterschied zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind in dieser Tabelle die nicht konjunkturrelevanten Ausfuhren und Einfuhren von Wertsachen, d.h. Edelmetallen (inkl. nicht monetäres Gold), Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten nicht berücksichtigt (vgl. Tabelle A-1 und Anhang).						

Tabelle A-1											
Detaillierte Ergebnisse und Prognosen für die Schweiz 2007–2021											
a) Reales Bruttoinlandprodukt (BIP) nach Verwendung											
(in Mio. Fr.; Volumen verkettet (Basisjahr 2016); Veränderung gegenüber Vorjahr zu Preisen des Vorjahres in % resp. mittlere Veränderungsrate)											
	07-16	2017	2018	2019	2020	2021					
		(1)	(1)	(2)	(3)	(3)					
1. Konsumausgaben	1.7	437'768	1.2	-	0.8	-	1.1	-	-2.2	-	3.3
davon: Private Haushalte und POoE	1.7	357'488	1.2	360'925	1.0	364'575	1.0	351'506	-3.6	364'109	3.6
Staat	1.6	80'280	1.2	80'504	0.3	81'558	1.3	84'999	4.2	86'989	2.3
2. Anlageinvestitionen	1.9	163'648	3.4	-	1.1	-	0.6	-	-9.2	-	8.1
davon: Bauten	1.7	61'489	1.5	62'237	1.2	62'471	0.4	61'212	-2.0	60'370	-1.4
Ausrüstungen	1.9	102'159	4.6	103'251	1.1	104'041	0.8	89'929	-13.6	103'000	14.5
Inländische Endnachfrage	1.7	601'416	1.8	-	0.9	-	0.9	-	-4.1	-	4.6
3. Lagerveränderung	-	-7'274	-	-2'952	-	-12'398	-	-10'024	-	-7'503	-
Inlandnachfrage (*)	1.4	594'142	1.8	-	1.6	-	0.1	-	-4.3	-	4.7
4. Exporte von Waren und Dienstleistungen (*)	3.3	362'237	3.8	-	4.5	-	2.5	-	-12.9	-	9.7
davon: Waren ohne Transithandel (*)	2.5	212'781	5.8	222'098	4.4	232'394	4.6	208'051	-10.5	224'551	7.9
Transithandel (Saldo)	10.6	25'630	0.7	30'101	17.4	31'699	5.3	25'911	-18.3	27'746	7.1
Dienstleistungen	3.3	123'826	1.1	125'867	1.6	123'524	-1.9	103'907	-15.9	118'098	13.7
Gesamtnachfrage (*)	2.1	956'379	2.5	-	2.7	-	1.0	-	-7.7	-	6.5
5. Importe von Waren und Dienstleistungen (*)	3.1	282'971	4.4	-	2.4	-	1.3	-	-12.6	-	9.2
davon: Waren (*)	1.9	183'980	5.2	195'319	6.2	198'566	1.7	173'001	-12.9	190'377	10.0
Dienstleistungen	6.0	98'991	2.8	94'721	-4.3	95'316	0.6	83'684	-12.2	90'067	7.6
6. Statistische Differenz	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon: aus Verkettung der Verwendungskomponenten aus Lagerbewertung	-	0	-	487	-	651	-	212	-	175	-
	-	0	-	-547	-	3'724	-	1'050	-	-1'409	-
Bruttoinlandprodukt	1.7	673'407	1.8	691'930	2.8	698'357	0.9	660'069	-5.5	695'683	5.4
(1) Vorläufige Berechnung Bundesamt für Statistik (BFS)											
(2) Schätzung KOF vom 15. Mai 2020											
(3) Prognose KOF vom 15. Mai 2020											
(*) Diese Komponenten wurden um die nicht konjunkturelevanten Ausfuhren und Einfuhren von Wertsachen, d.h. Edelmetallen (inkl. nicht monetäres Gold), Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten bereinigt. Diese Bereinigung ist BIP-neutral.											
(+) Da das BFS die oben genannten Komponenten unbereinigt ausweist, sind nachfolgend auch die unbereinigten Werte aufgeführt. Dabei wurde für die Jahre 2019–2021 hinsichtlich des Handels von Edelmetall etc. die technische Annahme gleicher Wachstumsraten wie bei den konjunkturelevanten Importen und Exporten unterstellt. Dies hat Auswirkungen auf den ausgewiesenen Nettozugang an Wertsachen.											
3. Nettozugang an Wertsachen (+)	-	1'919	-	-2'728	-	-8'297	-	-6'998	-	-6'375	-
Inlandnachfrage (+)	1.2	596'061	1.8	-	0.8	-	-0.8	-	-4.2	-	4.8
4. Exporte von Waren und Dienstleistungen	3.9	434'057	-0.2	-	2.9	-	0.5	-	-12.6	-	9.4
davon: Waren (+)	4.2	310'231	-0.7	320'758	3.4	325'429	1.5	288'530	-11.3	311'201	7.9
Gesamtnachfrage (+)	2.3	1'030'118	1.0	-	1.7	-	0.1	-	-8.0	-	6.7
5. Importe von Waren und Dienstleistungen	3.6	356'710	-0.6	-	-0.3	-	-1.4	-	-12.7	-	9.4
davon: Waren (+)	2.8	257'719	-1.8	260'913	1.2	255'261	-2.2	222'397	-12.9	244'734	10.0

Tabelle A-2											
Detaillierte Ergebnisse und Prognosen für die Schweiz 2007–2021											
b) Nominales Bruttoinlandprodukt (BIP) und Bruttonationaleinkommen (BNE) nach Verwendung											
(in Mio. Fr. zu laufenden Preisen; Veränderung gegenüber Vorjahr in % resp. mittlere Veränderungsrate)											
	07-16	2017		2018		2019		2020		2021	
		(1)		(1)		(2)		(3)		(3)	
1. Konsumausgaben	1.9	440'183	1.8	448'702	1.9	454'397	1.3	440'912	-3.0	454'473	3.1
davon: private Haushalte und POoE	1.7	359'636	1.8	367'250	2.1	371'223	1.1	354'025	-4.6	365'544	3.3
Staat	2.6	80'546	1.5	81'452	1.1	83'174	2.1	86'887	4.5	88'929	2.4
2. Anlageinvestitionen	1.9	163'532	3.4	166'721	1.9	168'205	0.9	151'986	-9.6	163'176	7.4
davon: Bauten	2.7	61'129	0.9	62'194	1.7	62'831	1.0	61'574	-2.0	60'627	-1.5
Ausrüstungen	1.4	102'403	4.9	104'527	2.1	105'374	0.8	90'412	-14.2	102'549	13.4
Inländische Endnachfrage	1.9	603'714	2.2	615'422	1.9	622'602	1.2	592'898	-4.8	617'649	4.2
3. Lagerveränderung	-	-6'717	-	-7'100	-	-9'003	-	-7'710	-	-9'603	-
Inlandnachfrage (*)	1.8	596'998	2.3	608'322	1.9	613'599	0.9	585'188	-4.6	608'046	3.9
4. Exporte von Waren und Dienstleistungen (*)	2.4	362'663	3.9	386'918	6.7	393'549	1.7	332'147	-15.6	359'010	8.1
davon: Waren ohne Transithandel (*)	1.6	210'626	4.7	222'282	5.5	230'141	3.5	202'432	-12.0	214'848	6.1
Transithandel (Saldo)	7.5	28'372	11.5	36'618	29.1	37'178	1.5	24'906	-33.0	26'530	6.5
Dienstleistungen	3.0	123'665	0.9	128'019	3.5	126'231	-1.4	104'808	-17.0	117'633	12.2
Gesamtnachfrage (*)	2.0	959'661	2.9	995'240	3.7	1'007'148	1.2	917'335	-8.9	967'056	5.4
5. Importe von Waren und Dienstleistungen (*)	1.9	290'120	7.0	305'695	5.4	308'442	0.9	258'879	-16.1	278'117	7.4
davon: Waren (*)	0.7	187'184	7.1	203'009	8.5	205'051	1.0	169'917	-17.1	183'467	8.0
Dienstleistungen	4.7	102'936	6.9	102'686	-0.2	103'391	0.7	88'962	-14.0	94'651	6.4
Bruttoinlandprodukt	2.0	669'542	1.2	689'545	3.0	698'706	1.3	658'456	-5.8	688'939	4.6
6. Saldo Kapitaleinkommensbilanz	-	11'917	-	24'931	-	26'021	-	27'339	-	28'637	-
7. Saldo Arbeitseinkommensbilanz	-	-23'301	-	-23'525	-	-24'393	-	-25'322	-	-26'337	-
8. Saldo Produktionssteuern (mit dem Ausland)	-	484	-	466	-	464	-	473	-	482	-
Bruttonationaleinkommen	1.3	658'642	-0.7	691'417	5.0	700'798	1.4	660'946	-5.7	691'721	4.7
(1) Vorläufige Berechnung Bundesamt für Statistik (BFS);						(3) Prognose KOF vom 15. Mai 2020					
(2) Schätzung KOF vom 15. Mai 2020											
(*) Diese Komponenten wurden um die nicht konjunkturrelevanten Ausfuhren und Einfuhren von Wertsachen, d.h. Edelmetallen (inkl. nicht monetäres Gold), Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten bereinigt. Diese Bereinigung ist BIP-neutral.											
(+) Da das BFS die oben genannten Komponenten unbereinigt ausweist, sind nachfolgend auch die unbereinigten Werte aufgeführt. Dabei wurde für die Jahre 2019–2021 hinsichtlich des Handels von Edelmetall etc. die technische Annahme gleicher Wachstumsraten wie bei den konjunkturrelevanten Importen und Exporten unterstellt. Dies hat auch Auswirkungen auf den ausgewiesenen Nettozugang an Wertsachen.											
3. Nettozugang an Wertsachen	-	1'858	-	-3'081	-	-3'129	-	-6'049	-	-5'432	-
Inlandnachfrage (+)	1.7	598'856	2.3	605'241	1.1	610'469	0.9	579'139	-5.1	602'614	4.1
4. Exporte von Waren und Dienstleistungen	3.6	435'421	0.1	455'992	4.7	461'380	1.2	391'811	-15.1	422'333	7.8
davon: Waren (+)	3.8	311'756	-0.2	327'973	5.2	335'149	2.2	287'003	-14.4	304'701	6.2
Gesamtnachfrage (+)	2.5	1'034'277	1.4	1'061'233	2.6	1'071'849	1.0	970'950	-9.4	1'024'947	5.6
5. Importe von Waren und Dienstleistungen	3.3	364'735	1.7	371'688	1.9	373'144	0.4	312'494	-16.3	336'008	7.5
davon: Waren (+)	2.8	261'799	-0.3	269'002	2.8	269'752	0.3	223'532	-17.1	241'357	8.0

Tabelle A-3											
Detaillierte Ergebnisse und Prognosen für die Schweiz 2007–2021											
c) Implizite Deflatoren des Bruttoinlandprodukts (BIP) nach Verwendung											
(Indizes, 2016 = 100; Veränderung gegenüber Vorjahr in % resp. mittlere Veränderungsrate)											
	07-16	2017		2018		2019		2020		2021	
		(1)		(1)		(2)		(3)		(3)	
1. Konsumausgaben	0.2	100.6	0.6	101.6	1.1	101.9	0.2	101.0	-0.8	100.7	-0.3
davon: private Haushalte und POoE	0.0	100.6	0.6	101.8	1.1	101.8	0.1	100.7	-1.1	100.4	-0.3
Staat	1.0	100.3	0.3	101.2	0.8	102.0	0.8	102.2	0.2	102.2	0.0
2. Anlageinvestitionen	0.0	99.9	-0.1	100.7	0.8	101.0	0.3	100.6	-0.4	99.9	-0.7
davon: Bauten	0.9	99.4	-0.6	99.9	0.5	100.6	0.6	100.6	0.0	100.4	-0.2
Ausrüstungen	-0.5	100.2	0.2	101.2	1.0	101.3	0.0	100.5	-0.7	99.6	-1.0
Inländische Endnachfrage	0.2	100.4	0.4	101.4	1.0	101.6	0.2	100.9	-0.7	100.5	-0.4
3. Lagerveränderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inlandnachfrage (*)	0.3	-	0.5	-	0.3	-	0.8	-	-0.3	-	-0.7
4. Exporte von Waren und Dienstleistungen (*)	-0.8	100.1	0.1	102.2	2.1	101.4	-0.8	98.3	-3.1	96.9	-1.4
davon: Waren ohne Transithandel (*)	-0.9	99.0	-1.0	100.1	1.1	99.0	-1.1	97.3	-1.7	95.7	-1.7
Transithandel (Saldo)	-2.7	110.7	10.7	121.7	9.9	117.3	-3.6	96.1	-18.0	95.6	-0.5
Dienstleistungen	-0.2	99.9	-0.1	101.7	1.8	102.2	0.5	100.9	-1.3	99.6	-1.3
Gesamtnachfrage (*)	-0.1	-	0.3	-	1.0	-	0.1	-	-1.3	-	-1.0
5. Importe von Waren und Dienstleistungen (*)	-1.2	102.5	2.5	105.5	2.9	105.0	-0.4	100.9	-3.9	99.3	-1.6
davon: Waren (*)	-1.2	101.7	1.7	103.9	2.2	103.3	-0.6	98.2	-4.9	96.4	-1.9
Dienstleistungen	-1.3	104.0	4.0	108.4	4.3	108.5	0.1	106.3	-2.0	105.1	-1.1
Bruttoinlandprodukt	0.3	99.4	-0.6	99.7	0.2	100.0	0.4	99.8	-0.3	99.0	-0.7
(1) Vorläufige Berechnung Bundesamt für Statistik (BFS)						(3) Prognose KOF vom 15. Mai 2020					
(2) Schätzung KOF vom 15. Mai 2020											
(*) Diese Komponenten wurden um die nicht konjunkturrelevanten Ausfuhren und Einfuhren von Wertsachen, d.h. Edelmetallen (inkl. nicht monetäres Gold), Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten bereinigt. Diese Bereinigung hat auch Einfluss auf die Deflatoren.											
(+) Da das BFS die oben genannten Komponenten unbereinigt ausweist, sind nachfolgend auch die unbereinigten Werte aufgeführt. Dabei wurde für die Jahre 2019–2021 hinsichtlich des Handels von Edelmetall etc. die technische Annahme gleicher Wachstumsraten wie bei den konjunkturrelevanten Importen und Exporten unterstellt.											
3. Nettozugang an Wertsachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inlandnachfrage (+)	0.5	-	0.5	-	0.3	-	1.7	-	-1.0	-	-0.8
4. Exporte von Waren und Dienstleistungen	-0.3	100.3	0.3	102.1	1.8	102.8	0.7	99.8	-2.9	98.3	-1.5
davon: Waren (+)	-0.3	100.5	0.5	102.2	1.7	103.0	0.7	99.5	-3.4	97.9	-1.6
Gesamtnachfrage (+)	0.1	-	0.4	-	0.9	-	0.9	-	-1.5	-	-1.0
5. Importe von Waren und Dienstleistungen	-0.3	102.2	2.2	104.5	2.2	106.4	1.8	102.1	-4.1	100.4	-1.7
davon: Waren (+)	0.0	101.6	1.6	103.1	1.5	105.7	2.5	100.5	-4.9	98.6	-1.9

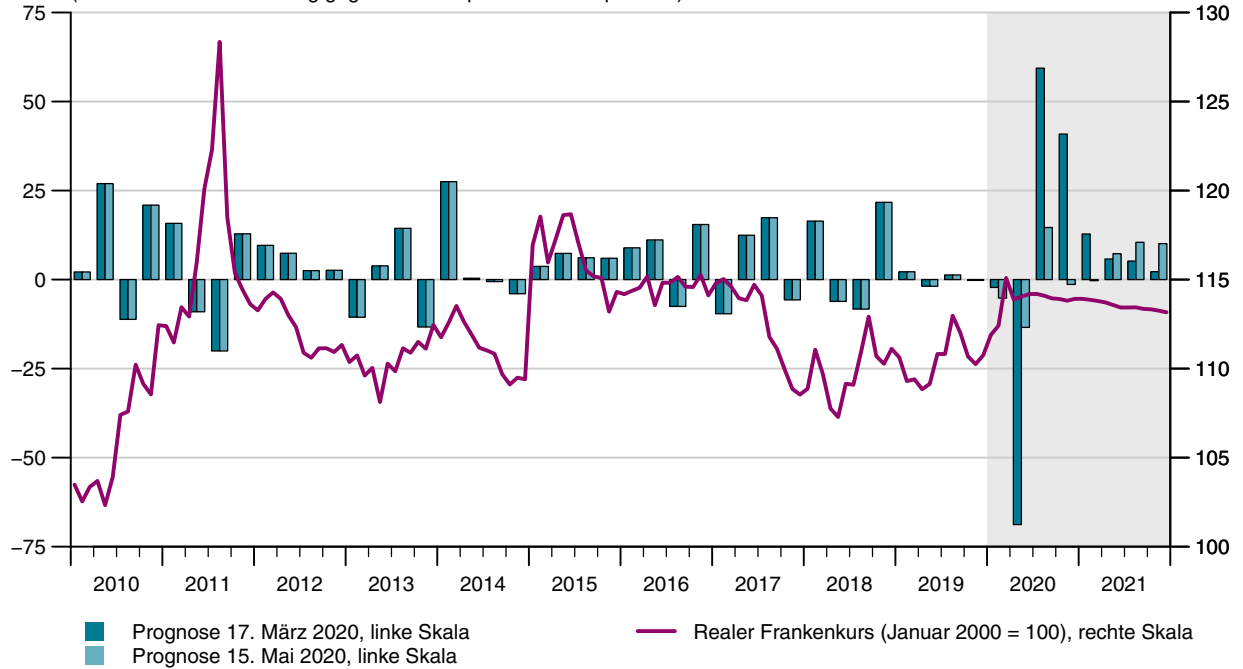
Tabelle A-4					
Detaillierte Ergebnisse und Prognosen für die Schweiz 2017–2021					
d) Leistungsbilanz					
(in Mio. Fr. zu laufenden Preisen)					
	2017	2018	2019	2020	2021
	(1)	(1)	(2)	(3)	(3)
Waren (Saldo) (*)	51'815	55'890	62'268	57'422	57'911
Dienste (Saldo)	20'729	25'333	22'839	15'847	22'982
Kapitaleinkommen (Saldo)	11'917	24'931	26'021	27'339	28'637
Arbeitseinkommen (Saldo)	-23'301	-23'525	-24'393	-25'322	-26'337
Waren, Dienste, Primäreinkommen (Saldo) (*)	61'160	82'629	86'736	75'285	83'193
Sekundäreinkommen (Saldo)	-17'812	-15'979	-16'205	-16'565	-16'898
Leistungsbilanzsaldo (*)	43'347	66'650	70'531	58'720	66'295
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP (*)	6.5	9.7	10.1	8.9	9.6
(1) Vorläufige Berechnung Bundesamt für Statistik (BFS), KOF (2) Schätzung KOF vom 15. Mai 2020			(3) Prognose KOF vom 15. Mai 2020		
(*) Diese Komponenten wurden um die nicht konjunkturrelevanten Ausfuhren und Einfuhren von Wertsachen, d.h. Edelmetallen (inkl. nicht monetäres Gold), Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten bereinigt. (+) Da das BFS die oben genannten Komponenten unbereinigt ausweist, sind nachfolgend auch die unbereinigten Werte aufgeführt. Dabei wurde für die Jahre 2019–2021 hinsichtlich des Handels von Edelmetall etc. die technische Annahme gleicher Wachstumsraten wie bei den konjunkturrelevanten Importen und Exporten unterstellt.					
Waren (Saldo) (+)	49'957	58'971	65'397	63'470	63'343
Waren, Dienste, Primäreinkommen (Saldo) (+)	59'302	85'710	89'865	81'333	88'625
Leistungsbilanzsaldo (+)	41'489	69'731	73'660	64'769	71'727
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP (+)	6.2	10.1	10.5	9.8	10.4

Tabelle A-5											
Detaillierte Ergebnisse und Prognosen für die Schweiz 2007–2021											
e) Verfügbares Einkommen, Konsum und Ersparnis der privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck											
(in Mio. Fr. zu laufenden Preisen; Veränderung gegenüber Vorjahr in % resp. mittlere Veränderungsrate)											
	07-16	2017		2018		2019		2020		2021	
		(1)		(1)		(2)		(3)		(3)	
Verfügbares Haushaltseinkommen	2.1	416 709	0.7	426 376	2.3	437 165	2.5	435 610	-0.4	442 326	1.5
Konsumausgaben	1.7	359 636	1.8	367 250	2.1	371 223	1.1	354 025	-4.6	365 544	3.3
Ersparnis (4)	4.5	57 072	-6.2	59 127	3.6	65 942	11.5	81 585	23.7	76 782	-5.9
Ersparnis (5)	3.3	98 064	-1.3	99 601	1.6	107 024	7.5	123 283	15.2	119 106	-3.4
Sparquote (4,6)	-	-	13.7	-	13.9	-	15.1	-	18.7	-	17.3
Sparquote (5,6)	-	-	21.4	-	21.3	-	22.4	-	25.8	-	24.6
(1) Vorläufige Berechnung Bundesamt für Statistik (BFS), KOF						(4) Exkl. Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche					
(2) Schätzung KOF vom 15. Mai 2020						(5) Inkl. Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche					
(3) Prognose KOF vom 15. Mai 2020						(6) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens					

Tabelle A-6						
Detaillierte Ergebnisse und Prognosen für die Schweiz 2007–2021						
f) Gesamtwirtschaftlich wichtige Grössen ausserhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung						
(Veränderung gegenüber Vorjahr in % resp. mittlere Veränderungsrate)						
	07-16	2017	2018	2019	2020	2021
Monetärer Bereich						
Realer Aussenwert des Frankens	1.5	-1.7	-2.4	0.5	3.0	-0.2
10-jähriger Kassazinssatz der Bundesobligationen (1)						
- Jahresdurchschnitt	1.4	-0.1	0.0	-0.5	-0.6	-0.5
- Jahresende	1.3	-0.1	-0.2	-0.5	-0.5	-0.5
3-Monats-Fr.-Liborsatz (1)						
- Jahresdurchschnitt	0.5	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7
- Jahresende	0.4	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7
Konsumentenpreise						
- Jahresdurchschnitt	0.1	0.5	0.9	0.4	-0.6	0.1
- Jahresende	0.1	0.8	0.7	0.2	-0.5	0.2
Beschäftigung und Arbeitsmarkt						
Beschäftigung	1.4	0.9	1.7	1.3	-1.5	1.7
Vollzeitäquivalente Beschäftigung	1.3	0.6	1.8	1.2	-1.5	1.7
Erwerbstätige	1.6	0.9	0.9	0.8	0.0	1.1
Arbeitsvolumen in Std.	1.2	-0.4	0.4	0.7	-0.5	1.0
Arbeitsproduktivität pro Vollzeitbeschäftigten	0.4	1.6	0.4	0.2	-4.0	3.5
Arbeitsproduktivität pro Std.	0.4	2.6	1.9	0.7	-5.0	4.2
Nominallohn (SLI)	1.1	0.4	0.5	0.5	0.5	0.3
Nomineller Durchschnittslohn (2)	1.4	0.8	0.3	1.2	0.5	-1.0
Arbeitslosenquote gemäss ILO (1)	4.6	4.8	4.7	4.4	5.3	6.0
Arbeitslosenquote gemäss Seco (1)	2.9	3.1	2.5	2.3	3.8	4.3
Bevölkerung und Pro-Kopf-Indikatoren						
Bevölkerung	1.1	0.9	0.7	0.7	0.5	0.4
Reales Bruttoinlandprodukt pro Kopf	0.6	0.9	2.0	0.2	-6.0	5.0
Reales Bruttonationaleinkommen pro Kopf (3)	0.2	-2.2	3.0	0.6	-5.2	4.6
(1) Niveau						
(2) Arbeitnehmerentgelt pro Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)						
(3) Deflationierung mittels Konsumdeflator						

Grafiken

Gesamtexporte und Frankenkurs
(annualisierte Veränderung gegenüber Vorquartal in % resp. Index)



Devisenkurse mit Prognose
(nominal)

